



KAIST Daejeon. Südkorea

Nina

BCI – Bioingenieurwesen – 1. Fachsemester Master

23.02.2023 – 15.12.2023



KAIST – Korea Advanced Institute of Science and Technology

Mein Hauptziel war es nach Asien zu kommen, da ich die Kultur dort besonders interessant finde. Meine Stiefmutter ist Koreanerin, wodurch ich schon ein paar Erfahrungen mit der Kultur hatte. Dementsprechend bietet sich Korea gut an.

Daejeon, Südkorea

Daejeon liegt mitten in Südkorea und kann deswegen auch als Knotenpunkt für viele Züge angesehen werden.

Es ist eine mit Seoul verglichen ruhige Stadt und jeder sagt gerne, dass es in Daejeon nichts zu tun gibt. Aber das ist auch manchmal schön.

Wir haben uns oft in schönen Cafes, dem Park und am Abend in Bars aufgehalten. Viele davon gibt es in dem Viertel neben dem Campus, obwohl dieser relativ weit von der nächsten U-Bahn Station und dem City Center entfernt ist.



Während eines, der vielen open air kostenlosen Konzerte die die Stadt anbietet, hatte der Major einmal erwähnt, dass Daejeon für Südkorea eine hohe Geburtsrate von über 1 hat, worauf er sehr stolz war.

Organisation

Ankunft: Durch die zu dem Zeitpunkt geltenden Covid-Regelungen, musste jeder einen aktuellen Schnelltest nachweisen und ich vorher noch Dokumente von der ISSS abholen, die für die neuen Studenten zuständig sind. Ich durfte also leider etwas durch die Gegend rennen, bevor ich in das Wohnheim ziehen konnte.

Unterkunft: Wohnheim Plätze wurden gestellt und sind auch sehr günstig (umgerechnet ca. 125€ im Monat). Jedoch teilt man sich den Raum mit einer Mitbewohnerin. Ich hatte Glück und war im Wohnheim mit eigener Toilette und Dusche untergebracht, einige hatte diese in Gemeinschaftsnutzung.

KAIST | Daejeon, Südkorea



Vor dem Aufenthalt hatte ich wenig Koreanisch Erfahrung außer ab und an mal etwas gehört zu haben, da ich bisher weniger fan von K-Pop und Dramen war. Nachdem ich nun täglich von der Sprache umgeben war, ging es schon etwas besser und ich verstehe viel mehr als vorher. Allerdings ist selbst sprechen immernoch etwas schwierig...

Akademische Eindrücke

Viele der Kurse die ich besucht hatte hatten eher das Klassenraum Gefühl, da wir weniger Leute in der Vorlesung waren und die Professoren mehr mit uns interagiert haben.

Man konnte auch immer merken, dass sie es gerne machen und begeistert von dem jeweiligen Thema waren, wodurch es etwas mehr Spaß machte.

Ich habe nur für einen Kurs ein Buch benötigt und dieses wurde von der Professorin gestellt, wenn wir es brauchten. Alles weitere war durch Vorlesungsunterlagen und referenzierte Paper abgedeckt.

- BioNano Engineering
- Bioprocess Engineering
- Special lectures in CBE: Biointerface Engineering
- Tissue Engineering
- Thin Film Nanotechnology
- Chemical and Biomolecular microsystems
- Korean 2 for graduate students

Da ich Master Kurse zur Anerkennung als Vertiefung gewählt hatte, nehme ich an, dass alle anerkannt werden können und mir als Spezialisierung auf den Bereich von Micro-/ Nanosystemen dienten.



Soziale Integration

Ich konnte mich sehr gut integrieren, obwohl dies auch sehr viel angenehmer im zweiten Semester als im Ersten war. Da vier Monate recht kurz sind und sich daher eher Freundschaften aus anderen Austauschstudierenden schlossen. Durch die Teilnahme in Studentenclubs konnte ich jedoch auch viele Koreaner kennenlernen, mit denen ich im Sommer und Herbst auch verreist bin.

Das Buddy- Programm und diverse Ausflüge oder Aktionen des ISSS haben ebenfalls geholfen.

Soziale Integration

Im zweiten Semester hatte ich einen Professor gefragt, ob ich bei ihm im Labor aushelfen kann und habe auch dort koreanische Freunde gefunden, mit denen ich oft Essen gegangen bin.

Einer der Studentenclubs war zur Hälfte international, was die Kommunikation auf English einfacher gemacht hat. Der andere bestand hauptsächlich aus Koreanern. Deementsprechend waren alle Aktivitäten auch auf koreanisch, was teilweise etwas schwierig war. Zum Ende hin, gab es aber doch einige die auch mit mir English gesprochen haben, ohne dazu gezwungen zu werden xD



Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Es wird von der Internationalen Office jedes Semester ein Tag angeboten, die Heimuni vorzustellen und Fragen zu beantworten. Beim zweiten mal waren wir ja auch zu dritt und es gab einige nette Gespräche mit Studenten die überlegten nach Deutschland zu gehen oder im nächsten Semester bereits nach Dortmund gehen würden und noch Fragen hatten.

Jeder liebte die schönen Koffertags ;P



Leider liegt die begrenzte Begeisterung an der TU wahrscheinlich einmal an ihrer Lage - Dortmund ist ja auch nicht so interessant im Vergleich zu Berlin oder München - und wahrscheinlich hauptsächlich am Angebot an Kursen auf Englisch. In Dortmund sind ja meist nur Master Kurse auf Englisch. Für Koreaner ist es aber durch den Militär Service und die Master Struktur besser während des Bachelors ins Ausland zu gehen.

Kultur

Interessante Dinge:

- Es gibt keine öffentlichen Mülleimer
- Sonntags shoppen ist super
- Jeder trägt Schwarz, eventuell grau/beige/weiß
- Viele, üblicherweise in bar bezahlte Sachen sind über Bank Transfer möglich (oder KakaoPay)
- Kleidung in Shops sind oft Free size
- Photobooths und Karaoke Räume (Noraebang) sind überall und super!
- Man kann seinen Laptop oder das Handy unbeaufsichtigt in einem Starbucks liegen lassen und am Ende des Tages ist es immer noch dort

(Fahrräder sind anscheinend das einzige was mal geklaut wird xD)

KAIST | Daejeon, Südkorea



Kein wirklicher Kulturschock

Vielleicht das töten und Haut abziehen von Fischen/Aalen auf dem Fischmarkt

Allerdings ist es in Cafes oft leider so, dass Dinge meistens nur gut aussehen und weniger gut schmecken... Manchmal wird man aber doch überrascht.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Hier nicht wirklich...

Nachhaltigkeit vor Ort

Es gibt in Daejeon Fahrräder ähnlich wie die bei uns am Campus, welche man kostenlos für eine Stunde ausleihen kann.

Ebenso werden oft Kickboards von Studierenden genutzt, obwohl es da ein paar Unfälle gab, weshalb Helm Käufe vom KAIST unterstützt wurden.

Alles war bargeldlos möglich, sobald man einen Bankaccount hatte.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Tipp1: Die einfachste Möglichkeit vom Flughafen zur Uni ist ein Bus und anschließend Taxi. (Taxis sind günstig (Mit KakaoT braucht ihr auch kein Koreanisch))
- Tipp2: Nutzt die Fahrräder am Campus (Daejeon Tashu) oder versucht eins über vorherige Studenten zu bekommen. Es gibt einen Fahrradladen am Campus aber der ist vergleichsweise teuer.
- Tipp 3: Theoretisch benötigt man keinen koreanischen Bank Account, aber er macht viele Dinge einfacher; vor allem online Buchungen und KakaoPay
- Tipp 4: Es ist schwierig in Kursen Leute kennen zu lernen, außerhalb von Projekten. Clubs oder angebotene Aktivitäten sind dafür eine gute Möglichkeit.
- Tipp 5: Wer Koreanisch lernen möchte: Meldet euch rechtzeitig für die Sprachkurse an, diese sind meist voll. Das Sprachzentrum bietet auch noch welche an, die aber bezahlt werden müssen und keine credits geben. Außerdem gibt es mehrere Möglichkeiten über Programme sprechen zu üben/ lernen.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Tipp 6: Wer gerne Frühstückt: Es gibt Frühstück in den Mensen allerdings warmes Koreansiches. Falls Brot usw gewollt ist, lohnt es sich beim einziehen im Wohnheim Ausschau nach rum stehenden Kühlschränken zu halten. Viele lassen ihre nach dem Semester zurück und ohne Zettel kann sie jeder der möchte mitnehmen!
- Stipendien: Promos Stipendium
- Ausgaben: Schwer zu sagen, aufgrund von Wochenend Trips
 - Ca. 10-15€ täglich für Essen plus 3/ 4€ für Kaffee oder ähnliches (1,10€ für Americano)
 - Wohnheim waren umgerechnet ca. 125€ pro Monat muss aber im Voraus bezahlt warden, inclusive ca. 74€ Kaution die jetzt neu eingeführt wurde
 - NHI: Jeder war verpflichtet die nationale Krankenkassen (50€/ Monat) zu bezahlen. Es ist möglich, sich dort abzumelden, wenn eigene Auslandsrankenversicherung alles abdeckt. Allerdings scheint es nun etwas strenger geworden zu sein, und sie lehnen den Antrag für recht unnötige Sachen ab.



Das Leben danach...

Ich habe mich nun dort auf den Master beworben. Das sehr Forschungsbasierte Studium gefällt mir etwas mehr und auch sozial komme ich dort etwas besser klar, wodurch ich mich entschieden habe, mich zu bewerben. Ich bin auch bereits im Kontakt mit einem Professor am KAIST, mit dem das Projekt besprochen wird.

Dinge auf die ich mich in Deutschland jedoch gefreut hatte: Gute Pizza und gutes Bier xD

Anything else?

Das Leben dort ist für viele relative stressig, für Austauschstudenten meist eher weniger. Ich denke auch die Koreaner sind in der Freundschaftsschließung ähnlich wie die Deutschen. Manchmal braucht es etwas bis jemand auftaut aber dann kann man sich auch auf diese Person verlassen. Das ist mir besonders im Vergleich zu ein paar anderen Austauschstudenten aufgefallen. Ich würde wirklich sehr empfehlen sich in Studentenclubs anzumelden, auch für sportliche Aktivität super. Wer dann sich wirklich auf die Kultur und das Leben am KAIST einlassen möchte sollte vielleicht überlegen, ein ganzes Jahr zu gehen, da man so mehr Möglichkeiten hat sich einzufügen auch beispielweise in Laboren. Einige meiner Freunden durften sogar in ihren Laboren als Austausch mit publizieren (obwohl es dafür glaube ich noch einen wissenschaftlichen Austausch geben muss, der nicht unbedingt durch die TU Dortmund erlaubt ist?)

Noch ein Heads-Up: Viel mehr Leute sind in Clubs usw aktiv die am Anfang ihres Bachelors sind, das heißt wenn ihr im Master seid, seid ihr meist älter als alle anderen um euch rum ;D Fühlt sich erstmal komisch an ist aber nicht schlimm.







